

Anmerkungen zur Tabelle «Kantonale und kommunale Wahlen 1992»

POCH/GBS: POCH in BS. Für Bern und Biel siehe Anmerkungen. GBS in SH.

- AG:** Nur Regierungsratswahlen. Durch Vorverschiebung des Wahltermins fallen die Regierungsratswahlen seit 1988 auf Ende des Jahres vor Parlamentswahlen (1989/1993).
- BS:** Incl. Bettingen (Majorzsystem, 1 Sitz).
FDP: incl. Jungfreisinnige.
 1988: **POCH:** 12 Sitze (7,8%, 5 Frauen); Grüne und Alternative Basel (=GBS) 3 Sitze (3,0%, 2 Frauen).
Übrige: Demokratisch-soziale Partei (DSP) 9 Sitze (8,2%, 2 Frauen); «Volksaktion gegen zu viele Ausländer und Asylanten in unserer Heimat» 1 Sitz (1,8%); übrige 1,3%.
 E = DSP.
 1992: **EVP:** Liste Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler Basel.
SD: Liste Unabhängige Volkspartei (UVP) - Schweizer Demokraten gegen die Überfremdung.
Übrige: DSP 10 Sitze, 7,4% (1 Frau); Frauenliste 5 Sitze, 4,2%; übrige 5%.
 E = DSP
- SG:** **FDP:** incl. Junges Werdenberg.
SP: incl. Gewerkschaften.
CVP: incl. CSP.
 1988: **LdU:** incl. Grüne Rheintaler in den Bezirken Unterrheintal 1 Sitz (0,8%) und Oberheintal 1 Sitz (0,5%) sowie Freie Umweltliste Sargans 1 Sitz (0,6%).
GBS: Grüne Liste M.U.T. St. Gallen 2 Sitze (1,1%) sowie Umweltforum See und Gaster 1 Sitz (0,7%).
 1992: **LdU:** incl. Freie Umweltliste und Parteiunabhängige.
GPS: Grüne Liste M.U.T. St. Gallen, Grüne Listen St. Gallen und Neutoggenburg, Freie Umweltlisten Oberheintal und Sargans sowie Grüne Liste-prowil.
Übrige: Der Gewählte der Freien Umweltliste aus dem Bezirk Oberheintal ist keiner Partei verpflichtet.
- SH:** Incl. Buchberg-Rüdlingen (Majorzsystem, 1 Sitz)
CVP: incl. christlich-soziale Vereinigung.

Notes du tableau «Elections cantonales et communales 1992»

POCH/ASV: POCH dans le canton de BS. Pour Berne et Bienne voir les notes. ASV dans le canton de SH.

- 1988: **Übrige:** Jungliberale Bewegung und Umweltforum 2 Sitze (3,1%, 1 Frau); «Neuhouse für alli» 1 Sitz (1,0%); übrige 0,9%.
- 1992: **Übrige:** Liste «sozial-liberal» 5 Sitze (5,7%, 2 Frauen); Ökoliberaler Bewegung Schaffhausen 3 Sitze (3,4%); Aktion liberale Schaffhauser 2 Sitze (3,2%); «Neuhouse für alli» - (0,8%); EDU - (0,8%).
- TG:** 1988: **SP:** incl. «Frauen ins Parlament».
 1992: **SP:** incl. «Frauen ins Parlament» 1 Sitz (0,9%).
EVP: incl. Junges Forum der Evangelischen Volkspartei - (0,1%).
GPS: incl. «Die andere Liste» 1 Sitz (1,0%).
Übrige: Junge Liste.
- SZ:** 1988: incl. 14 Gemeinden mit Majorzsystem (je 1 Sitz). Bei den Parteistärken sind 1988 5 Wahlkreise mit Einheitslisten mehrerer Parteien nicht berücksichtigt worden (Muothatal, Galgenen, Vorderthal, Schübelbach, Tuggen: 13 Sitze, davon 7 CVP, 4 FDP, 2 SP).
GPS: Kritisches Forum Schwyz (Kantonalpartei der GPS, 1988 noch mit Beobachterstatus).
FDP: incl. «Freie Gewerbler, Bauern und Angestellte» Morschach.
CVP: incl. CSP Altendorf 1 Sitz (1,4%); «Freie Bürger» Unterberg und Alpthal 1 Sitz (1,7%); «Vereinigte bäuerliche Institutionen und Arbeitnehmer» Morschach - (0,5%).
 1992: **SVP:** Gemeinsame Liste mit der Demokratischen Autopartei in Arth und Küssnacht.
SP: Gemeinsame Liste mit dem kritischen Forum in Küssnacht. Die Gewählte gehört dem kf an.
 Einheitsliste in Muothatal, Galgenen und Tuggen, 8 Sitze, davon 4 CVP, 3 FDP, 1 SP.
- UR:** 1988: Wahlen nach Majorzsystem.
GPS: Kritisches Forum Uri.
 1992: In sieben Gemeinden (Altdorf, Andermatt, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf, Silenen) Proporzwahlssystem, wobei in Silenen stille Wahlen stattfanden.

In neun Gemeinden gilt das Majorzwahlrecht (Urnenwahl), in vier Gemeinden (Bauen, Isenthal, Spiringen, Unterschächen) gelten offene Gemeindeversammlungen.

- TG:** 1988: **SP:** incl. «Frauen ins Parlament» (FIP) 1 Sitz (0,7%).
 1992: **SP:** incl. «Frauen ins Parlament» (FIP), 1 Sitz (0,9%).
EVP: incl. Junges Forum der Evangelischen Volkspartei (0,1%).
GPS: incl. «Die Andere Liste» (DAL), 1 Sitz (1,0%).
Übrige: Junge Liste 0,2%.
- Bern:** 1988: **FDP:** incl. Jungfreisinnige 1 Sitz (1,6%).
SD: NA 7 Sitze (7,9%); Rep. - (0,5%).
POCH: POCH-Grüne 2 Sitze (2,7%, 1 Frau); GBS 4 Sitze (4,6%, 3 Frauen).
GPS: Junges Bern/Freie Liste 7 Sitze (8,2%, 4 Frauen); DA-GPS 2 Sitze (2,9%).
 E = Junges Bern.
Übrige: EDU: 1 Sitz (1,3%); übrige 0,8%.
 1992: **FDP:** incl. Jungfreisinnige 1 Sitz (2,0%, 1 Frau).
SP: incl. JUSO/Gewerkschaftsjugend.
POCH: Nur GBS.
GPS: Grüne Partei Bern 2 Sitze (3,2%, 1 Frau); Junges Bern/Freie Liste 5 Sitze (6,2%, 3 Frauen).
 E = Junges Bern.
Übrige: Vertreter der Kleinverdiener/Rentner sprechen auch mit 2 Sitze (2,3%); EDU 1 Sitz (1,9%); Junge Alternative 1 Sitz (1,3%, 1 Frau).
- Biel:** 1988: **POCH:** GBS.
GPS: Freie Liste.
Übrige: EDU.
 1992: **GPS:** Grünes Bündnis/Freie Liste.
Übrige: EDU 1 Sitz (1,2%); Liste «Für Biel» 3 Sitze (5,8%, 1 Frau).
 E = «Für Biel» (parteilos).
- St. Gallen:** **GPS:** Das Grüne Bündnis SG gehört der GPS an; 1988 figurierte dieses noch separat unter POCH/GBS.
 1988: **Übrige:** Politische Frauengruppe.
 1992: **Übrige:** Politische Frauengruppe 1 Sitz (2,0%); Kulturfraktion - (1,3%); Autonome Frauenliste - (0,6%).